



Kneissl-Touristik Geschäftsführerin Elisabeth Kneissl-Neumayer schreibt in TRAVEL EXPRESS® über Ihre Vietnam-Reise. Ihre Erwartungen waren gemischt. Zu den zahlreichen positiven Kundenrückmeldungen gesellen sich Filme wie Indochine oder Der Liebhaber. Sie zeigen ein Bild des schönen kolonialen Vietnams. Parallel dazu erinnert sich die Autorin an schreckliche Bilder des Vietnam-Kriegs. Oder an Oriana Fallacis Wir, Engel und Bestien, welche die Vorstellung eines intakten Reiselands schwer machen. Die Erwartung wird bestens beschrieben mit:

# Good Morning, beautiful Vietnam (Teil 2)

TEXT/FOTOS: ELISABETH KNEISSL-NEUMAYER

**B**evor es in die Halong Bucht geht, wollen wir zunächst die „**trockene Halong**“ nahe von **Ninh Binh** kennenlernen. Ähnlich der weltberühmten Felsenlandschaft im Meer ragen hier inmitten von Reisfeldern und Weideflächen massive Karstberge auf, zwischen denen idyllische Flussläufe als Verkehrsweg für Touristenboote dienen. Teilweise führt der Weg nicht nur außen herum, sondern durch bis zu 500 m lange Grotten. Auf den Reisfeldern bereitet man Anfang Februar das Verzeihen der Reispflanzen vor. Unter Plastikplanen gedeihen die Pflanzen eng an eng, bis sie ca. 20 cm Höhe haben und dann auf große, bewässerte Felder gesetzt werden können. Es ist mühevoll und vielfach Frauenarbeit. Mit einfachsten Geräten werden Unebenheiten planiert, fast immer mit purer Muskelkraft im meist knietiefen Wasser. Anderorts sind





bunte Gemüsegelder entstanden, mit denen die Restaurants der nahen Städte versorgt werden. Ninh Binh ist ein Erlebnis für sich - in der Stadt finden sich unzählige Baustellen für private Villen. Aber was für Villen! Wie kleine Kirchen mit gewaltigen Kuppeln, pseudo-barocken Portalen und Verzierungen - dieser Stil begeistert vor allem die politische Elite der Stadt. Unsere neugierige Frage, ob der offensichtliche Reichtum - wie auch immer erworben - dem einfachen Mann von der Straße nicht seltsam anmutet, wird kaum beantwortet. Dieser hierarchische Unterschied scheint nichts Neues...

### UNESCO-Weltnaturerbe

Über **Thai Binh** und **Haiphong** gelangen wir an die Küste des Südchinesischen Meeres in die Bucht von Tonkin, von der einst der gesamte Norden seinen Namen bekam. Ca. 10 km vor der Küste erheben sich etwa 2.000 (!) von Regenwald überzogene Kalksteininseln, teilweise mit eindrucksvollen Tropfsteinhöhlen. Seit 1994 zählt diese einzigartige Landschaft zum UNESCO-Weltnaturerbe, das zahlreiche Touristen aus der ganzen Welt anzieht. Man kann entweder mit Tagesausflügen die Bucht erkunden oder mit einfachen bis sehr schönen kleinen Kreuzfahrtschiffen eine Nacht in dieser Traumlandschaft verbringen. Wir entscheiden uns für **Image Cruises**, um einige der Inseln, Buchten und Höhlen näher kennen zu lernen, genießen den unvergleichlichen Sonnenuntergang und prachtvolle Ausblicke. Die meisten der Kreuzfahrtschiffe haben 12-20 Kabinen, somit eine überschaubare Anzahl von Gästen, die sehr gut betreut werden. Der Weg zum Flughafen führt uns dann vorbei an zigtausenden Kumquatbäumchen,



die in großen Gärten herangezogen werden, um dann auf den Märkten zu Neujahr feilgeboten werden. Schade, dass ein Bäumchen mit zwei Meter Höhe um € 50,- nicht ins Handgepäck passt...

### Hue: Einzigartiges Ensemble

Nachdem der Weg auf den Landstraßen recht langwierig ist, geht es mit **Vietnam Airlines** weiter nach Zentral-Vietnam nach **Hue**. Die Kaiserstadt (1802-1945) war Zentrum des historischen **Annam**, wie Vietnam lange Zeit genannt wurde. Inmitten der Stadt erhebt sich die **Verbotene Stadt** mit ihrer gewaltigen Zitadelle, in der prachtvoll verzierte Portale zu eindrucksvollen Palästen und Ahnentempeln führen. Auf der einstmaligen riesigen Fläche, die während der Tet-Offensive und späteren Kampfhandlungen erheblich zerstört wurde, breiten sich heute Wohnviertel, Märkte und vieles mehr aus. Hue erhebt sich an einer Biegung des Parfumflusses, der aus dem Annamitischen Hochland zum Meer fließt. Beliebtestes Fortbewegungsmittel der Touristen auf dem Fluss der Wohlgerüche sind die Drachenboote, mit denen wir u.a. die **Thien Mu Pagode** erreichen. Das buddhistische Kloster entstand um 1600 und zieht zahlreiche Mönchsschüler an - sein 7-stöckiger Turm gilt als der höchste von Vietnam. Nahe den Mauern der Zitadelle

von Hue liegt am Nordufer des Parfumflusses der lebhafteste **Dong Ba Markt**. Um die Wünsche des Verstorbenen für das Jenseits zu erfüllen, werden beim Begräbnis - aus Papier geformte - Grabbeigaben verbrannt: ein Haus oder ein flottes Auto wie Audi oder Ferrari! Sie benötigen Geld im Jenseits? - Bündel von Spielgeld könnten vielleicht helfen. Wir aber brauchen gar nicht ans Jenseits denken, um spezielle Geschenke zu finden: kunstvoll verpackte Knoblauchzehen dienen als Glücksbringer für das neue Jahr. Daneben bietet der große Markt die ganze Fülle herrlichster Früchte und Gemüsesorten neben Ständen mit Suppe oder Schneckensauce, einfachen Gerätschaften oder auch Goldkettchen.

Am Rande der Stadt erhebt sich ein weiterer Teil des UNESCO-Weltkulturerbes - die **Kaisergräber** von Hue. Inmitten prachtvoller Parkanlagen ließen sich die Kaiser der Nguyen-Dynastie begraben - herrlich verzierte Pavillons, kunstvoll angelegte Gärten, dazu die zum immateriellen Welterbe zählende höfische Musik von Hue ergeben ein einzigartiges Ensemble. Besonders schön sind die Kaisergräber von **Tu Duc**, **Khai Dinh** und **Minh Mang** - obwohl in einer Zeitspanne von weniger als 100 Jahren entstanden, sind sie sehr unterschiedlich. Als Gesamtensemble wirkt das Grab von Minh Mang sicherlich am intensivsten, und bei Khai Dinh überzeugen die überschwänglichen Mosaiken in seiner Grabanlage. (3. und letzter Teil in der Folgeausgabe)



[www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)